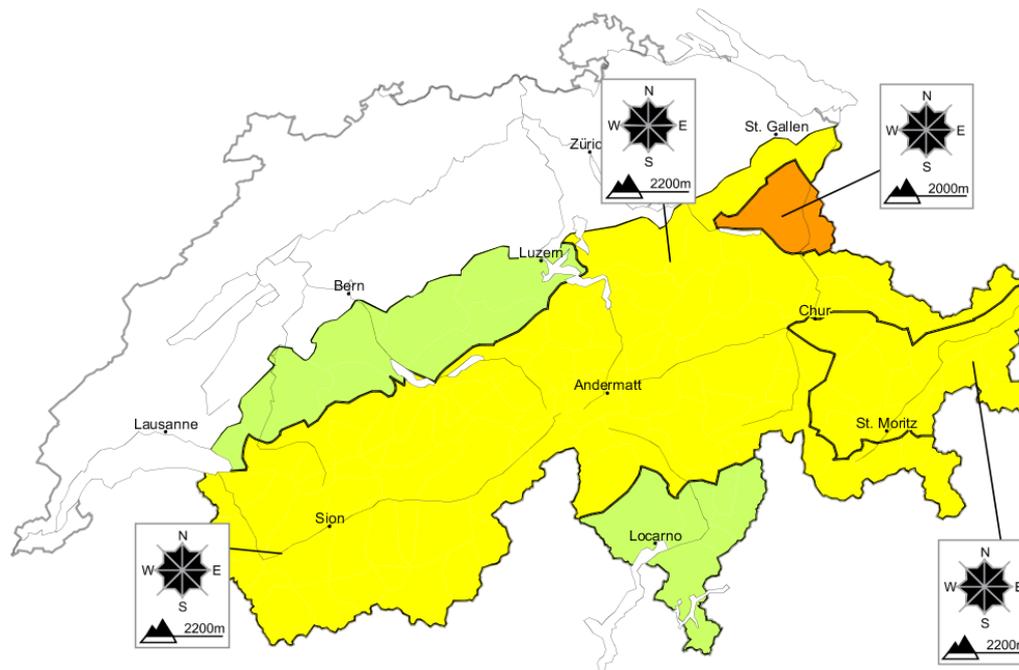


Verbreitet mässige Lawinengefahr

Ausgabe: 4.1.2013, 08:00 / Nächster Update: 4.1.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 4.1.2013, 08:00



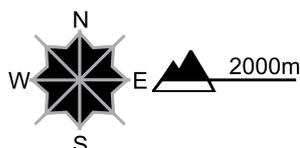
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils starkem Wind entstanden störanfällige Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mit dem Regen sind meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2000 m.

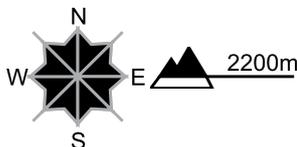
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeanisammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Sie befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen an West-, Nord- und Osthängen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert eine vorsichtige Routenwahl.

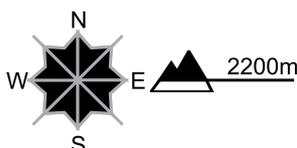
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeanisammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Sie sind eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Zudem können vereinzelt Lawinen vor allem mit grosser Belastung in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies besonders an extrem steilen Schattenhängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Am östlichen Alpennordhang und im Prättigau sind mit dem Regen meist kleine nasse Lawinen zu erwarten. Dies unterhalb von rund 1800 m.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Die frischen Tribschneeanisammlungen sind klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 3.1.2013, 17:00

Schneedecke

Mit dem Nordwind entstehen weitere, eher kleine Triebsschneeansammlungen. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und sind teils störanfällig. Zudem sind vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens Lawinenauslösungen in bodennahen, kantig aufgebauten Schwachschichten möglich. Dies vor allem an schattigen, schneearmen Stellen. Lawinen können dort mittlere Grösse erreichen.

In den übrigen Gebieten ist die Altschneedecke mehrheitlich günstig aufgebaut. Am Alpennordhang und allgemein im Hochgebirge ist sie stark vom Wind geprägt.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 3.1.2013

Im Norden war es bewölkt mit Aufhellungen am Vormittag im Westen. Im Osten setzte am Nachmittag schwacher Schneefall ein. Im Wallis und im Süden war es ziemlich sonnig.

Neuschnee

im Osten wenige Zentimeter oberhalb von rund 1700 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m null Grad

Wind

mässig aus nördlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Freitag, 4.1.2013

Im Norden ist es bewölkt mit schwachem Niederschlag im Osten. Im Süden und im Wallis ist es meist sonnig.

Neuschnee

zentraler und östlicher Alpennordhang und Nordbünden: 5 bis 10 cm
Schneefallgrenze auf rund 1300 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um null Grad

Wind

Im Hochgebirge und am Alpensüdhang mässiger bis starker, sonst schwacher bis mässiger Nordwind.

Tendenz bis Sonntag, 6.1.2013

Samstag

Über dem Hochnebel ist es im Westen meist und im Osten zunehmend sonnig. Im Süden ist es meist sonnig. Der Nordwind weht in der Höhe stürmisch. Die Lawinengefahr kann in der Höhe leicht ansteigen.

Sonntag

Im Norden liegt Hochnebel. Darüber und im Süden ist es meist sonnig und mild. Die Lawinengefahr ändert kaum.